

Er scheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Abonnementpreis  
vierteljährlich für Halle 20 Sgr.,  
durch die Post bezogen mit dem  
betreffenden Postaufschlag.  
Ausgabe u. Annahmestellen  
für Halle und Abonnementen  
Gegen Wähler, Verzeichnisse 104,  
Garten- und Gieß- u. Besenplätze,  
H. Mühl, Cigarrenhändler, Leipzigerstr. 77,  
Gottschalk, große Sandstraße 18,  
Ulrichs- und Müllersche.  
S. Mühl, Buchhändler, Steinweg 10,  
Heinrich Kuntze, Breitenstr. 22,  
Heinrich & Sohn in Weichenheim,  
Burgstraße 50.

# Halle'sches Tageblatt.

**Erscheinung**  
Waisenhaus-Buchdruckerei.  
Zustellungspreis  
für die Expedition 1 Sgr. 3 Pf.  
Annahme der für die nächstfolgende  
Nummer bestimmten Zeitkarte bis  
4 Uhr Vormittags, später werden  
keine mehr eintreffen.  
Zusätze befördern die Annahme-  
büreau Haselstein & Wögel in  
Halle, Berlin, Leipzig, u. Wöhlke  
in Halle, Berlin, Leipzig, München,  
Dante & Co. in Frankfurt a. M.,  
G. Schöler in Hannover u. und  
Geißler & Co. in Berlin.

Dreißundsiebzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 303.

Sonnabend, den 28. December

1872.

Unsere geehrten Leser ersuchen wir, das Abonnement auf das **Halle'sche Tageblatt** für das mit dem 1. Januar beginnende 1. Quartal des Jahres 1873 möglichst bald bei den betreffenden Postanstalten, den Herumträgern oder in unserer Expedition erneuern zu wollen, da nur in diesem Falle vollständige Exemplare vom 1. Januar an geliefert werden können. (Abonnementpreis wie früher, für Halle nur 20 Sgr., bei den kaiserlichen Postanstalten mit dem betreffenden Postaufschlag.)

## Zur Tagesgeschichte.

Der vom Schweizer National- und Ständerath gegen wenige Stimmen Minorität gefasste Beschluß, die Verfassungseröffnung wieder aufzunehmen, ist für die Schweiz ein Faktum von großer Tragweite. Freilich bedeutet dies noch nicht die Reifung ihrer, aber jedenfalls das Betreten des Weges zu derselben. Die Majorität, welche in beiden Versammlungen ein bescheidenes Votum abgab, besteht keineswegs lediglich aus Anhängern jenes Entwurfs, welcher am dem Botum vom 12. Mai v. J. scheiterte. Aber in dem beide Parteien sich für die Wiederaufnahme der Verhandlungen aussprachen, befanden sie damit den beiderseitig vorhandenen Willen, die Frage zur Lösung zu bringen, sich auf dem Wege gegenseitiger Konzessionen zu verhandeln.

Aus Solothurn wird die Annahme eines Gesetzes gemeldet, welches den Gemeinden die Wahl der Geistlichen zuspricht.  
Die französische National-Versammlung stellt sich als wichtigste der „konstitutionellen“ Fragen die der Errichtung der zweiten Kammer dar. Nachdem „Dieu Public“ sich für den vom Deputirten Marcel Barthe vorgeschlagenen Entwurf ausgesprochen, wird dieser ohne Zweifel wenigstens zur Debatte gelangen. Hr. Barthe will die 250 ältesten Mitglieder der jetzigen Kammer in die zu bildende neue berufen und dieser lebenslängliche Senat soll dann ermächtigt sein, in Gemeinschaft mit der Regierung die Einführung der anderen Kammer auszuführen. Diefem Entwurfe stellen sich jedoch die zwei Erwingungen gegenüber, einmal, ob die betreffenden Deputirten sich bereit erklären wollen, in diese neuen „Rath der Ältern“ einzutreten und zweitens, ob sie dem ihnen erteilten Mandat ihrer Wähler gemäß in denselben eintreten dürfen. Drittens tritt noch der Umstand hinzu, daß für die 250 auscheidenden Deputirten Neuwahlen in ganz Frankreich vorgenommen werden müßten, wobei einzelne Departements vielleicht alle ihre Vertreter neu zu wählen hätten. Dieser Umstand wäre also gleichbedeutend mit der von der Linken erstrebten „parteiellen“ Auflösung und würde von dieser Kammer schwerlich eher genehmigt werden, als bis sie diese Auflösung an sich selbst zu vollziehen entschlossen ist.

Aus Rom liegt uns eine Nachricht vor, nach welcher eine längere Allokation des Papstes an die zum Konfessionarium versammelten Kardinalen stattgefunden hat. Diese Rede enthält eine Art Rundschau über die internationale Lage der

römischen Kirche. Die italienische Regierung wird darin in schonungsloser Weise getadelt, das Klosterwesen im Voraus für null und nichtig erklärt, die Urheber (!) desselben werden mit den Kirchenstrafen bedroht. Hierauf wendet sich der Papst in fast noch unsreunlicher Weise gegen Deutschland. Anfänglich ist man versucht anzunehmen, daß kein Mißfallen den Alt Katholiken gilt, weil es nur diese sind, welche „Dogmen bekennen.“ Im weiteren Verlauf der Rede wird es jedoch evident, daß die Regierung des Deutschen Reiches es ist, welcher diese Angriffe gelten.

Als ein jedenfalls nicht ohne innere Verbindung mit dieser Kundgebung der streitenden Kirche stehendes Symptom sei hier die Nachricht in England „Antipapal Magazine“ verzeichnet, wonach sich in England zur Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes eine „Liga von St. Sebastian“ gebildet haben soll. Diefelbe sammelt für diesen Zweck Geld und Soldaten, soll als zahlende Mitglieder einen großen Theil des englischen katholischen Aelter aufpassen, und auch in Frankreich, Belgien und Italien in ähnlichen Geheimbünden Waflagengossen zählen. Man rechnet darauf, in einem gegebenen Augenblick durch einen glücklichen Putsch dem Papsten, der beauftragt noch immer zahlreiche Soldaten und Waffen enthält, wieder zur Herrschaft über Rom und den vormaligen Kirchenstaat zu verhelfen. — So das „Antipapal Magazine.“

Dem „Levant Herald“ wird aus Tunis am 20. November geschrieben, daß der Schah von Persien sich im April über Teheran nach Europa zu begeben gedachte. Sein Gefolge werde aus ungefähr 50 Personen bestehen und Malcom Khan dem Herrscher voran gehen, um ihn in den einzelnen europäischen Residenzen anzumelden.

## Deutsches Reich. Landtag.

**Berlin.** Der Antrag auf Errichtung einer Universität in Posen mit Berücksichtigung der Bedürfnisse beider Nationalitäten ist nunmehr unterzeichnet von den Mitgliedern der polnischen Fraktion dem Abgeordnetenhaus überreicht worden. Die polnische Zeitung, ist aus Rücksicht vorhanden, daß diese Angelegenheit im Anfang des nächsten Jahres bereits zur Verählung im Abgeordnetenhaus gelangt.

**Berlin, 24. October.** Wie verlautet, wird für die laufenden Geschäfte des Kriegsministeriums ein Verwaltungsrath ernannt werden, welcher als Vicarius des Grafen von Moltke fungiren soll.

Der bisherige Präsident des Staats-Ministeriums, Fürst von Bismarck, hat die von uns veröffentlichte Allerhöchste Cabinets-Ordnung vom 21. v. M. dem Präsidenten des Herrenhauses durch folgende Zuschrift mitgetheilt:

Berlin, den 22. December 1872.

Mittels der abschriftlich anliegenden Allerhöchsten Ordre vom gestrigen Tage haben des Kaisers und Königs Majestät geruht, mich von dem Präsidium des preussischen Staats-Ministeriums mit der Bestimmung zu entbinden, daß der Vorsitz im Staats-Ministerium an den ältesten Staats-Minister übergehen soll. Hiernach wird dieser Vorsitz vom heutigen Tage ab von dem Staats- und Kriegs-Minister, General der Infanterie, Grafen von Moltke, übernommen werden.

Es. Erlaucht beehre ich mich hieron zur Kenntnissnahme und gefälligen Mittheilung an das Herrenhaus ganz ergebenst zu benachrichtigen.

Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten.

v. Bismarck.

In den Präsidium des Herrenhauses,  
Herrn Grafen zu Stolberg-Wernigerode,  
Erlaucht.

Das eben erschienene zweite Heft des Generalstabswerkes über den deutsch-französischen Krieg umfaßt den kurzen Zeitraum der fünf Tage vom 1. bis 5. August; es führt uns also die beiden ersten ernstlichen Zusammenstöße mit dem Feinde vor: das rühmliche Rückzugsgeschehen unserer wackeren Dierzigerjahr bei Sarbrücken und das Treffen bei Wessungen, welches den ersten Siegesstempel in Deutschland aufstellte und uns vorbereitete auf den großen Tag von Wörth und Spicheren, bis zu dessen Vorkabem das zweite Heft uns führt. Es beginnt mit einem allgemeinen Terrainüberblick für die erste Feldzugsperiode, dann wird das große Hauptquartier in Mainz geschildert, eine Uebersicht der Bewegungen vom 1. bis 5. August und eine bemerkenswerthe Aeußerung über die Beziehung des großen Hauptquartiers zum General Steinmetz gegeben. Es herrscht unverkennbar zwischen jenen und diesem eine gewisse Verschiedenheit der Anschauungen und nächsten Absichten, heißt es da bei der Erzählung der Ereignisse am 5. August; und

## Fenilleton.

### Eine räthselhafte That.

Erzählung von E. Rudolf.  
(Fortsetzung.)

Es wäre nur natürlich gewesen, wenn die beiden Engländer bei dem Aufsteigen zusammen gehalten hätten, desgleichen Kern und ich.

Es konnten Fälle eintreten, in denen von des Einen Weistand das Leben des Andern abhing, und wer möchte dann näher stehen, als ein Landsmann von fast gleichem Lebensalter?

Wie ich mich aber sofort Lynn angeschlossen, so hatte Kern sich dem Doctor Ward zugewandt.

Nur wer an ähnlichen Expeditionen sich betheiligte hat, kann eine Vorstellung von den ungelungenen und oft ganz unberechenbaren Hinterwäldlern gewinnen, welche sie zuweilen darbieten.

Daß die Hüne häufig erst den Fuß breit Boden schaffen muß, an dem wir emporklimmen, kommt wenig in Betracht; daß man jedoch noch langsam Weiterwärtens oft gezwungen ist, den mühsam errungenen Pfad wieder hinauf zu steigen, weil plötzliche Felsstürze und Abgründe ihm ein Ziel setzen, darin liegt die Gefahr.

Die kaum geschaffenen Stufen sind inzwischen mit Glatteis bedeckt, und Verablassen an dem Seil bleibt gewöhnlich das einzige Anstufsmittel.

Gegen Abend hatten wir eine seltene Felsplatte erreicht und es wurde beschlossen, hier während der Nachtstunden zu verweilen.

Lynn war mir bei den Fährlichkeiten dieses ersten Tages als ein Mann von der höchsten Geltskraft und Be-

sonnenheit erschienen, auch hatte er sich als einen so erfahrenen Berggänger bewährt, daß ich ihn über alle drei — obwohl sehr tüchtige — Führer stellen mußte.

Mit dem scharfen Blick des Felsbergers traf er alle seine Anordnungen, und stets ergab es sich, so oft er eine andere Meinung als die Führer gehabt, daß seine Ansicht die allein richtige gewesen war.

Lynn machte nun den Vorschlag, je zwei und zwei von uns sollten versuchen, eine Stunde zu schlafen, während die andern Wache ständen.

Nur Kern und der jüngere der Führer folgten diesem Rathe und legten sich — in die wolleinen Decken gehüllt, — nieder, nachdem sie sich durch einige Gläser Wein erwärmt hatten.

Beide waren bald entschlummert und wurden nicht weiter in ihrem Schlafe gestört, da Niemand von uns Neigung fühlte, sich dem Schlummer hinzugeben.

Diese Nacht würde mir für immer unvergesslich geblieben sein, selbst wenn die ihr folgenden Ereignisse auch nicht die wunderbare Grenzschiede für mein inneres Leben herbeiführt hätten.

Hier standen wir, die einzigen Bewohner dieser Welt, welche sich weit über den himmlen Fing des Ablers erhebt, wobei die Gesteine sie ihren schlügen Füß geleht.

In tiefem Indigoblaue lag des Himmels Decke über uns, und in reinem Glanz, viel strahlender als ich sie je gesehen, noch jemals sehen werde, schaute das Her der Sterne auf uns hernieder. Denn die Dünste, welche ihr Licht durchbrechen muß, um zu den Kindern der Erde zu gelangen, sie lagerten tief, tief unter uns über der völlig unserm Auge entzogenen Kambschaft.

Endlich brach glorreich der Morgen an; die Sonnenstrahlen, welche im Thale Jeden beglücken und um die blühenden Gelände einen Zauberzettel der Schönheit werfen, ich sah ihrem leuchtenden Farbenspiel mit sehr gemischten Empfindungen zu. Denn sie mußten die stellen Gewände

über und unter uns spiegelglatt und beinahe unpassierbar machen.

Bei andauernd hellem Wetter setzten wir unseren gefahrvollen Weg fort und erreichten endlich um die Mittagszeit den Gipfel des Matterhorns.

Lynn und die Führer — welche durch diese Kühne, bis dahin noch niemals geglückte Erstigung neuen Ruhm und Ehre zu erwarten hatten — zeigten sich außerordentlich befriedigt.

Doctor Ward sprach wenig und schien gleich mir die Gefahr des viel schwierigeren Hinaufstieges ins Auge zu fassen.

Kern war erschöpft; er hatte jedenfalls seine Körperkraft und Ausdauer überschätzt, was zu bekennen er sich natürlich schonte.

Niemand von uns that eine Aeußerung, welche die Andern hätte kleinmüthig machen können, allein aus den eingehenden Berathungen, die Lynn mit den Führern hielt, ersah ich, daß dieser unerschrockene, gestiefelte Mann zwar nichts von seinem Gleichmuth eingebüßt hatte, jedoch mit der höchsten Vorsicht alle nötigen Maßregeln für die Heimreise mit ihnen verabredete.

Immer mußte ich mich im Geiste fragen: was geschieht, wenn Einer von uns — nicht das Leben verliert — sondern nur den Fuß oder das Bein bricht? Wer schafft ihn weiter, wer kann ihm Hülfe bringen? Was er nicht eigentlich sich zum Opfer bringen, damit er die Andern nicht gefährde?

Das 500 Ellen lange Seil, welches wir mitgenommen, war dazu bestimmt, uns Alle beim Hinabsteigen mit einander zu verbinden.

Michael Tauffing, der kräftigste und erfahreste der Führer, sollte mit Wiederer den Zug eröffnen; Beide würden Kern — der sich am schwächsten zeigte — in die Mitte nehmen, damit sie ihm jeden Fußtritt zeigen und nöthigenfalls die Hand bieten konnten. (Fortf. folgt.)



**Vorlagen für die Sitzung der Stadtverordneten am 30. December 1872. Anfang 4 Uhr.**  
Öffentliche Sitzung.

1. Mittheilung, den Austausch von Straßenterrain betr.
  2. Jahresbericht des Curator der Sasanstalt pro 1. Juli 1871/72.
  3. Einrichtung einer Wasserheizung für die neue Bürgermädchen-Schule.
  4. Beschaffung von Büchsen für die Mula des Gymnasii.
- Der Vorleser der Stadtverordneten. Glöckner.

**Bekanntmachung.**

Die Herren Schiedsmänner werden an die Einreichung der jährlichen Geschäfts-Nachweisung bis zum 8. Januar erinnert.  
Halle, den 23. December 1872. Der Magistrat.

Die Zinsenzahlung bei der städtischen Sparkasse wird vom 8. bis incl. 25. Januar 1873 und zwar in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr und in der Nachmittagsstunde von 3 bis 4 Uhr bewirkt werden.

Die Interessenten werden jedoch gleichzeitig darauf aufmerksam gemacht, daß nach §. 7 des Statuts die nicht abgehobenen Zinsen in den Büchern der Sparkasse dem Capitale als neue Einlagen zugeschrieben und als solche verzinst werden, wobei daß eine Eintragung dertelben in das Abrechnungsbuch nicht erforderlich ist.  
Halle, den 21. December 1872. Directorium der städtischen Sparkasse.

**Bekanntmachung.**

Vom 1. Januar 1873 ab werden bei sämtlichen Reichs-Postanstalten Postkarten zum Verkauf gestellt, welche gleich mit dem Frankostempel von 1/2 Groschen bezüglich 2 Kreuzern bedruckt sind.

Diese gestempelten Postkarten werden zum Nennwerthe an das Publikum abgelassen. Daneben wird der Verkauf der Postkarten der jetzt gebräuchlichen Art, welche nicht gestempelt und auch nicht mit Freimarken bedruckt sind, ferner der Postkarten mit bezahlter Rückantwort unter den bisherigen Bedingungen fortgesetzt.

Die für den inneren Verkehr zur Anwendung kommenden Postarten können auch nach sämtlichen europäischen Staaten, mit Ausnahme von Rußland und Italien, benutzt werden. In diesem Falle sind neben den, bereits auf die Karte gedruckten, Frankostempel noch die zur Ergänzung erforderlichen Freimarken (z. B. im Verkehr mit der Schweiz noch 1/2 Sgr. bez. 1 Kreuzer) anzufleben.  
Berlin, den 9. December 1872. Kaiserliches General-Postamt. Stephan.

**Nothwendiger Verkauf.**

Im Wege der nothwendigen Subhastation sollen die dem verstorbenen Schmiedemeister Christian Han und dessen ebenfalls verstorbenen Ehefrau Christiane geb. Gneiß zu Nielsleben, jetzt deren Erben gehörigen 12/42 Antheile, an dem im Grundbuche von Hür Nielsleben Nr. 41 eingetragenen in daffiger Hür auf der Sandbreite belegenen Plan Nr. 5 der Karte von 8 Morgen 65 □ Ruth., oder 1 Sectar 13 Ar 50 □ M. neues Maas, welcher nach Artikel Nr. 116 der Grundsteuer-Mutter-Rolle mit jährlich 7,04 % Reinertrag veranlagt ist

mit einem Flächeninhalt von 2 Morgen 70 □ Ruthen oder 61 Ar, worauf 2,01 % Reinertrag fallen,

am 16. Januar 1873 Vorm. 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am 22. Januar 1873 Vorm. 11 Uhr ebenfalls das Urtheil über den Zuschlag ertheilt werden.

Der Auszug aus der Grundsteuer-Mutter-Rolle sowie die beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserm Bureau Zimmer Nr. 25 eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Halle, den 17. November 1872. Königl. Kreis-Gericht. Der Subhastations-Richter. Polke.

**Nothwendiger Verkauf.**

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes, dem verstorbenen Kupfer-schmiedemeister Wilhelm Dauterbach zu Halle a/S., jetzt zu dessen Concur's-Waife gehörige, im Grundbuche von Halle Vol. 64 Nr. 2294 eingetragene Grundstück:

„Ein vor dem Geisth. 9 belegenes Wohnhaus mit Hofraum, Garten, Seiten- und Werkstattgebäude, sowie Schmie- und Schuppengebäude,“ — nach Nr. 1473 der Gebäudesteuerrolle mit jährlich 229 % Nutzungswert veranlagt,

am 29. Januar 1873 Vorm. 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am 5. Februar 1873 Vorm. 11 Uhr ebenfalls das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Gebäudesteuer-Rolle, sowie die beglaubigte Abschrift des vollständigen Grundbuchblattes können in unserm Bureau Zimmer Nr. 25 eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.  
Halle a/S., den 2. December 1872.

Königliches Kreis-Gericht. Der Subhastations-Richter. Polke

Eine Wohnung, nahe dem Bahnhof, wird von einer Beamtenfamilie zu mieten gesucht und sofort zu beziehen gewünscht. Adressen abzug u. G. D. in d. Thür.-Vahnh.-Inspection.

Für einen einzelnen Herrn, sehr ruhiger Natur u. pünktl. Zahler, wird zu 1. Dtern oder früher, eine anst. freundl. Wohnung von 2 Stuben neben einander, mit Zubehör, (H. Part. od. 1 Tr.) ohne Meubel (zu 70 — 90 Thlr.) vorzugsweise in der Umgegend von der alten Pflumrade resp. Neumarkt, wenn thunlich mit Ausrüstung im Hause gesucht. Abz. abzug. bei Hrn. Fischer, Geizig 12. p.

Sofort gesucht eine Wohnung

von 2 Stuben, Kammer, Küche. Gefällige Offerten an A. Erlecke's Buchhandlung.

Eine möblierte Wohnung, freundlich gelegen, bestehend aus Stube und Kammer, beide heizbar, wird zu mieten gesucht

Königsstraße 35, beim Portier.

Eine anständige Beamtenfamilie mit einem Kind sucht ein Logis von Stube, 2 Kammern oder 2 Stuben, zum 1. April beziehbar. Adressen abzugeben Steinweg 44, im Laden.

Zwei Damen suchen zu Dtern 1873 ein Logis v. 60—80 % Dff. u. A. N. in d. Exp.

Eine einzelne ältere Dame sucht z. 1. April 1873 eine Wohnung, Stube, Kammer, Küche, e. stille Wohn. von St. m. o. o. R. für 24 % Abz. unter A. B. in der Exp. unter A. 3. in der Expedition d. Bl.

Frbl. Schläffl. m. R. Brunoswarte 19, H. 1. Anst. Schläffl. offen gr. Ulrichstr. 21.

Anst. Schläffl. m. Kost Erdree 11. Eine herrschaffl. Wohnung, 7—8 Piecen, nebst Zubehör, wird zum 1. April oder 1. Juli 73 zu mieten gesucht.

Offerten wolle man unter der Abz. A. Z. 50. bei Hrn. F. A. Köppe, Marktstraße 4 gefälligst niederlegen.

Ein herrschaffliches Wohnhaus am Geistvor mit Stallung und großem Garten zu verkaufen oder auch ganz oder getheilt zu vermieten. Zu erfragen in der Annoncen-Expedition von Hansen & Vogler hier.

Eine Wohnung von circa 200 % (nicht zu weit vom Wasserhause) zum 1. April 1873 zu mieten oder ein kleineres Haus zu kaufen gesucht. Offerten abzug. Blücherstr. 6, part.

1. April 1873 wird eine Wohnung von 2 Stuben, 3 Kammern u. gesucht. Adressen werden in der Expedition dieses Blattes unter A. G. 25. erbeten.

Eine einz. Person sucht zum 1. April 1. 3. 1873 eine Wohnung, Stube, Kammer, Küche, e. stille Wohn. von St. m. o. o. R. für 24 % Abz. unter A. B. in der Exp. unter A. 3. in der Expedition d. Bl.

Eine einz. Person sucht zum 1. April 1. 3. 1873 eine Wohnung, Stube, Kammer, Küche, e. stille Wohn. von St. m. o. o. R. für 24 % Abz. unter A. B. in der Exp. unter A. 3. in der Expedition d. Bl.

Eine einz. Person sucht zum 1. April 1. 3. 1873 eine Wohnung, Stube, Kammer, Küche, e. stille Wohn. von St. m. o. o. R. für 24 % Abz. unter A. B. in der Exp. unter A. 3. in der Expedition d. Bl.

**Sächsische Provinzial-Zeitung.**

Vom 1. Januar 1873 an erscheint in Zeitg unter dem Namen „Sächsische Provinzial-Zeitung“

ein neues Organ für die Provinz Sachsen u. die Sächsisch-Thüring. Staaten, das im großen Format der Berliner Tribüne wöchentlich 6 Mal zur Ausgabe gelangt und in Zeitg nur 15 Sgr., durch die Post bezogen 18 % Sgr. pro Vierteljahr kostet.

Im regierungsfreundlichen Sinne redigirt, bringt dasselbe die neuesten telegraphischen Depeschen, amtliche und Hofnachrichten, eine politische Rundschau, eine Mittheilung der neuesten Tagesereignisse in gedrängter Kürze, einen Bericht über die neuesten Vorkommnisse in der Provinz Sachsen und den Sächsisch-Thüringischen Staaten, ein Feuilleton und einen reichen Theil „Vermischtes“, die neuesten Nachrichten im Bereiche des Handels und Verkehrs, Markt- und Börseberichte verschiedenster Art, die neuesten telegraphischen Brieucourte schon am Abend jedes Börseentages, Berliner, Leipziger und Zwickauer Courzettel, eine kleine Börse-Zeitung, sowie endlich die neuesten Theaterzettel von Berlin und Leipzig; kritische und referirende Mittheilungen über Kunst und Wissenschaft, Literatur, Theater und Musik, sowie Original-Correspondenzen und interessante Mittheilungen aus allen Gebieten des öffentlichen Lebens.

Wir glauben, daß bei der Billigkeit des Abonnements unser Programm allen geachteten Ansprüchen an eine Provinzial-Zeitung nach bester Möglichkeit Rechnung trägt, und bitten, unsere Bestrebungen nach immer größerer Reichhaltigkeit und Bieseltigkeit durch recht zahlreiches Abonnement unterstützen zu wollen.

Wir dagegen werden unsere größte Anerkennung in der von uns ersehenen Thatsache finden, daß die

Sächsische Provinzial-Zeitung recht schnell ein lieber und angenehmer Gast in jedem Familienkreise der Provinz Sachsen und der Sächsisch-Thüringischen Staaten wird, und keine materiellen Opfer scheuen, unsere Leser und Leserinnen nach jeder Richtung hin zu befriedigen.

Inserate finden durch unsere Zeitung die weitgehendste Verbreitung und empfehlen wir dieselbe angelegentlichst, besonders auch für Familiennachrichten.

Inserationspreis für Inserate gewöhnlichen Inhalts pro 4spaltige Zeile nur 1 Sgr., außerdem nach Vereinbarung, resp. speciellem Tarif.

Zeitg, den 24. December 1872. Die Expedition der Sächsischen Provinzial-Zeitung.

**Einladung zum Abonnement auf den Magdeburger Correspondenten Amtlicher Anzeiger.**

Der Magdeburger Correspondent erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und bringt neben einem reichhaltigen Feuilleton täglich Leitartikel, politische Uebersichten und sehr reiche Original-Correspondenzen, besonders aus der Provinz. Die Berichte über die Stadtverordneten-Sitzungen und die wichtigsten Local-Ereignisse erscheinen in ihm am frühesten. Täglich veröffentlicht derselbe den mit Berücksichtigung der neuesten Veränderungen redigirten Eisenbahn-Fahrplan aller in Magdeburg ankommenden und abgehenden Züge. Alle wichtigen politischen Nachrichten und Börsencourse werden durch telegraphische Depeschen und den sehr vollständigen Courzettel mitgetheilt.

Der Abonnementpreis beträgt vierteljährlich für Magdeburg 1  $\frac{1}{2}$  20 Sgr., bei allen Post-Anstalten in Preußen 1  $\frac{1}{2}$  28  $\frac{1}{2}$  Sgr., im übrigen Deutschland 2  $\frac{1}{2}$  incl. der Post-Provision.

Bestellungen nehmen die Expedition der Zeitung, Magdeburg, Breiteweg 19, und außerdem alle Post-Anstalten des In- und Auslandes an.

**Die billigste und reichhaltigste deutsche Zeitung! Berliner Tageblatt**

nebst „ULK.“  
Gratis-Beilage der „ULK.“  
Humoristisch-satirisches Wochenblatt, illustrirt von H. Scherensberg's Meisterhand. Abonnementpreis für beide Blätter zusammen

1 Thlr. 15 Sgr. pro Quartal.

Das „Berliner Tageblatt“ ist in Folge seines gezeigten vielseitigen Inhalts in dem einen Jahre seines Bestehens in die Reihe der gelesensten Berliner Zeitungen eingetreten und zählt bereits eine Auflage von nahe 10,000 Exemplaren.

Dasselbe bringt in seinem reichhaltigen politischen Theil freisinnig gehaltene Leitartikel, politische Nachrichten und Correspondenzen, sowie zahlreiche telegraphische Depeschen, es enthält ferner Berliner Local- und vermittelte Nachrichten, größere ausführliche Berichte und Leitartikel über kommunale Angelegenheiten, sowie einen Börse- und Handelstheil, welcher alle für das größere Publikum wichtigen Handels-Nachrichten, sowie einen vollständigen

Coursezettel der Berliner Börse in sich schließt.

Das Feuilleton des „Berliner Tageblattes“ hat sich bereits einen Ruf erworben. Es enthält in erster Reihe Original-Novellen unserer ersten Schriftsteller; so z. B. beginnt das nächste Quartal mit der reizenden Erzählung:

Der Weiberfeind, von Ludw. Ziemken;

so dann ausführliche Theater-Nachrichten und Kritiken in ansprechender Form. Jeden Sonnabend erscheint eine Extrabeilage „Das Sonntagsblatt“ um dessen Spitze die beliebten Sonntagssplaudereien von Siegmund Haber stehen, unterhaltende und belehrende Artikel der verschiedensten Genres und endlich die stenographischen Berichte der Berliner Stadtverordnetenversammlung.

Der umfangreiche Inerantenheil des „Berliner Tageblattes“ enthält zahlreiche Anzeigen aus allen Gebieten des Geschäfts- und Verkehrslebens und befreit sowohl im Angebot wie in der Nachfrage das Bedürfnis des größeren Publikums.

Inserationspreis pr. Zeile 3 Sgr.  
Alle Reichspostanstalten nehmen täglich Abonnements entgegen.



# Neujahrs-Karten

in unübertrefflich großer Auswahl bei  
**Wilh. Schwarz jun.,**  
Leipzigerstraße 20.

## Flaschenbiere:

Bresdener Waldschlösschen-  
Nebair. (dunkel) 20 B. pr. 1 Eßl. 1/2  
Lager (lichtes) 24 „ „ „ „ „  
T. Kreppers Porter 15 „ „ „ „ „

Diese Biere in Originalgebinden zu  
das Bier-Depôt Louis Lehmann,  
Giechlehenstein, zum Saalschlösschen.  
Befindungen werden angenommen bei Herren  
Max Engan, vis-à-vis Bot. Garten.  
Aug. Fiedler, gr. Klausstraße 10.  
W. Kühne, gr. Ulrichstraße 11.  
D. Friedel, Sophienstr. 7.  
D. Lehmann, Leipzigerstraße 105.  
Gust. Nüchtemann, Königsplatz 7.  
W. C. Schmidt, Leipzigerstraße 32.  
D. Zieme, Geißstraße 13.  
F. G. Ziegler, Glauch. Kirche 1.  
J. A. Sträßner, Geißstr. 5.



Sonnabend früh  
**frischen**  
**Seedorf'sch**  
auf dem Markt vor dem Rathskeller.  
W. Hoffmann.

## Buchführung!

Der neue **Cur. meiner launf. Buchf.**,  
sowie Rechnen und Correspondenz beginnt den  
9. Januar.  
Bücher, Lehrer,  
Rathhausgasse 8, part.

Grünes zum Guirlanden u. Kränzen binden  
verf. Unterberg 5. Das. J. Hünne zu verf.

Einige Cowry's **Weizenlein** verkauft  
M. Henze, Landwehrstraße 3.

**2000 Zhr.** zum 1. Januar auszugeben.  
Zu erfragen bei Herrn **Pilus**, Kleinshändlern.  
Schrotenstraße 3, H. 1.

## Brenz. Lotterie-Loose

kaufst zu bevorstehenden 1. Klasse 147. Lot-  
terie mit hohem Gewinn jeden Pfennig und bittet  
um Dispensen unter Aufsicherung strengster  
Discretion.

**C. Hahn** in Berlin, Jerusalemstraße 11.  
Ein **Schülerpult** zu kaufen gesucht  
H. Klausstraße 14, 1 Tr.

Lüchtige **Schloßer** finden bei gutem Lohne  
und größtentheils Accorarbeit sofortige und  
dauernde Beschäftigung in der  
Central-Veranst. der Halle-Casseler Eisenbahn  
in Halle.

**Stellmadergeleien**, auf Kutscharbeit,  
sucht sofort **Ed. Gehardt**, Steinweg.

## Eine Krankenwärterin

lebigen Standes wird zum 1. Januar 1873  
für die Frauenstation der medicinischen  
Frauenstation hie. Univer.-Klinik gesucht.  
Anmeldungen **Dompf 4.**

Ein ordentliches, nicht zu junges Dienst-  
mädchen sucht sofort **Cohn**, Steinstr. 73.

Eine **Aufwartung** (Mädchen) für den  
ganzen Tag wird gesucht  
Frankenstraße 1, Eingang Landwehrstr. 1 Tr.

Junge Mädchen, Töchter anständiger Eltern,  
welche das Schneidern gründlich erlernen wol-  
len, werden Neujahr angen. **Vörlberstr. 12, II.**

Ein großes starkes eheliches Mädchen  
wird zum 1. April zu mieten gesucht  
**Moritzwinger 8, 2 Tr. hoch.**

Ein tüchtiges Mädchen für die Küche  
wird zum 1. Januar geucht  
**Merieburger Gasse 11b.**

Ein ordentliches, mit guten Attesten ver-  
sehenes Dienstmädchen wird bis 1. Januar  
im Laden geucht. **Geißstr. 67.**

Am 1. oder 15. Januar sucht ein ordentl.  
fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit  
**Magdeb. Gasse 9b, 2 Tr.**

Ein Mädchen von 15—16 Jahren, im  
leichten Dienst, sucht Geißstraße 60, 2 Tr.

Geucht wird sofort oder zum 1. Januar  
ein ordentliches Hausmädchen im  
Schloß zum goldenen Kirich.

Für die **Schlvester-Bälle**  
empfangt ich neue Sendungen in  
Ballkleidern in Gaze, farbigen Fülls, bedruckten Tiaras, Muffs;  
eleganten Böden, Blumen, Kermeln, Corsetts, Umhängen,  
Spitzenhütern und Notonden, weißen Atlas-Stepptragen,  
Schärpen, Ballstrümpfen u.  
**Steinstraße 73. Robert Cohn.**

**Gratulationskarten**  
empfiehlt in großer Auswahl zu Spottpreisen  
**E. Lassmann, Klausdorferstr. 2.**

**Das Neueste in Neujahrskarten**  
empfiehlt in großer Auswahl  
**Julius Bürger, gr. Steinstr. 14.**

## Neujahrs-Gratulationskarten

Ernste. Scherzhafte.



**C. F. Ritter, gr. Ulrichsstraße 42.**  
Unübertreffliche Auswahl und billige Preise.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publicum die ergebene Anzeige,  
dass ich mein hieselbst bestehendes

## Landesproducten-, Colonial- u. Seilerwaaren-Geschäft

mit heutigem Tage meinem Sohne **Julius** übergeben habe.  
Indem ich für das mir so reichlich geschenkte Vertrauen meinen Dank sage,  
verbinde ich damit die Bitte, dasselbe auch auf meinen Sohn übertragen zu wollen.  
Halle, den 25. December 1872.

**C. F. Jentzsch.**

Unter höflicher Bezugnahme auf obige Mittheilung erlaube ich mir zu bemerken,  
dass ich das bisher unter der Firma **C. F. Jentzsch** betriebene

## Landesproducten-, Colonial- und Seilerwaaren-Geschäft

ganz in derselben Weise und unter unveränderter Firma fortführe und versichere zu-  
gleich, dass ich durch strenge Reellität eifrig bemüht sein werde, das dem Geschäft  
zu Theil gewordene Vertrauen auch fernerhin zu erhalten.  
Halle, den 25. December 1872.

**Julius Jentzsch.**

## Haus-Verkauf zum Abbruch.

Die Gebäude des früheren Stadtschützengrabens, Leipzigerstraße 28 sollen zum  
„Abbruch im Monat April 1873“  
verkauft werden. Reflectirende wollen ihre Gebote bei Herrn **H. Beck**, Anfer-  
gasse 3 gefälligst abgeben.  
Der Vorstand der Stadtschützen-Gesellschaft.  
L. Hildenbagen.

Lüchtige **Eisendreher** finden dauernde Beschäftigung bei  
**Vaass & Littmann.**

Ein unversehrter **Kunst-Gärtner** sucht  
eine Stelle. Zu erfragen in d. Exp. d. Bl.

An der Nähe des Gymnasiums sind drei  
berühmte Wohnungen, bestehend aus 4  
Stuben, Kammern, Küche, Speisekammer nebst  
Zubehör, zum 1. April 1873 zu beziehen.  
Das Nähere zu erfragen **Kudewigstr. 11.**

## Laden-Vermiethung.

Ein Verkaufsladen **Hern 73** zu vermie-  
then **gr. Ulrichstr. 20.**

Eine anständige Hofwohnung, bestehend aus  
4 Stuben, Kammer u. Küche ist von zwei ruh-  
ende wegen eingetretener Verhältnisse jogleich  
zu beziehen **gr. Ulrichstraße 21.**

## Handwerker-Meister-Verein.

Sonnabend den 28. December Abends 7 1/2 Uhr

**Großes Concert u. Ball in der Kaiser Wilhelms-Halle,**  
wozu freundlichst einladet **der Vorstand.**

## Kaiser-Wilhelms-Halle.

Sonntag den 29. December  
**BALL** der Gesellschaft **AKANTHUS.** D. V.

**Zum Ball der Bäcker-Gesellen** Sonntag, 29. Decemb. Nachm. 4 Uhr  
in **Müllers Bellevue** ladet Freunde u. Kollegen ergebenst ein **D. V.**

Für die Redaction verantwortlich D. Bertram — Druck der Buchdruckerei des Walleckgasse.

# Neujahrskarten, ernst- u. scherzhafte, in großer Auswahl bei **Wilhelm Schwarz,** Rannische Straße 19.

Die obere Etage m. Haupte, bestich, aus 4  
auch 5 Zimmern, K., K. verichl. Ent., zum  
1. April zu beziehen. Näh. in der Exp.

Eine geräumige Tischlerwerkst. mit Woh-  
nung zum 1. April zu mieten gesucht. Nä-  
heres **Weinhardt**, alte Promenade 9.

Eine möbl. Stube nebst Kammer ist an 1  
oder 2 einzelne Herrn zu vermieten und sof-  
zu beziehen **Geißergasse 7.**

Zum 1. Januar eine freundlich möbl. Stube  
an einen Herrn zu verm. **Königsstr. 8, II. 3.**  
Möbl. St. 1. Jan. zu verm. **Brandenwarte 13.**

## Einem Haler Verlobung.

Vom Harz nach der Universität ist eine **Graz-**  
**natz-Brücke** verloren. Abzugeben  
**Geißstraße 45, im Laden.**

Eine silberne **Cylinder-Uhr** mit Goldrand  
ohne Ring ist verloren gegangen. Segen  
gute Verlobung abzugeben  
**Langestraße 23.**

Eine **Fabelboa** am 23. December in der  
Obersteinstraße verloren. Segen Verlobung  
abzugeben  
**große Steinstraße 15, 1 Treppe.**

In einer Drosche ein **Zuch** liegen ge-  
blieben **Steinweg 45, 1 Tr.**

Gestern ein **Hund**, weiß mit schwarz Flecken,  
in d. Geißstr. entl. Abzug. **H. Wallstr. 2.**

Ein kleiner weißer **Sidenpiz** ist abhandeln  
kommen. Segen gute Verlobung abzugeben  
im **Nachstrumel, Markt 2.**

**Vor Anlauf wird gewarnt.**

## Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Tochter **Marie** mit  
dem Decenon Herrn **Carl Günich** lehnen  
sich hiermit ergebenst anzeigen.  
**Halle, den 24. December 1872.**  
**A. Robert und Frau.**

Heute Nachmittag 4 Uhr wurden wir durch  
die glückliche Geburt eines munteren Knaben  
hoch erfreut.  
**Halle, den 26. December 1872.**

**Franz Weigle** nebst **Frau**  
geb. **Fauly.**

Heute früh 4 1/2 Uhr entschlief mein in nigst-  
geliebter Gatte, unser guter Vater, Schwieger-  
vater, Bruder, Groß- und Urgroßvater der  
königl. Commerzienrath und Fabrikant  
**Ghr. Hrn. Wdw. Kerstin**

in bald vollendetem 81. Lebensjahre.  
Dies zeigen tiefbetrübt mit der Bitte um  
stilles Beileid an.  
**Halle, den 26. December 1872.**

## Die Hinterbliebenen.

Heute Mittag 12 1/2 Uhr entschlief nach  
langen Leiden im 26. Lebensjahre unser lieber  
Mann, Vater und Bruder, der Kaufmann  
**August Gütlich.** Um silles Beileid bitten  
**die Hinterbliebenen.**  
**Halle, den 26. December 1872.**

Am 2. Feiertage früh 1/4 4 Uhr starb  
unser jüngster Sohn und Bruder **Wag** im  
Alter 14 Jahren. Er folgte seiner Mutter  
und Schwester bald nach.  
**Louis Vinde** als Vater.  
**Louise Vinde** als Schwester.  
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmit-  
tage 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

## Wiener Bier-Halle

empfiehlt  
**H. Lagerbier** aus der Actienbrauerei  
**Neustadt-Magdenburg.**

**H. Wiener Märzenbier**  
aus der Brauerei von  
**Anton Dreher.**